

Landesbibliothek
2 JUNI 1981
Z 90120 648

LSWK	6.6
Kubi	4.6
Sch	4.6
BST	4
...	5.6

Universitätszeitung



27. Mai 1981
24. Jahrgang
Nr. 11 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Schon im Studium Spitze sein!

● JEDER jeden Tag mit guter Bilanz ● Höchste Leistungen und aktives gesellschaftliches Engagement – das ist unser Beitrag zur Verwirklichung der Parteitagebeschlüsse ● Am 14. Juni bekennen wir uns einmütig zur bewährten Politik von Partei und Staat ● Unser Vertrauen den Vertretern des Volkes!

Im Blauhemd früh und gemeinsam zur Wahl

Unsere Seminargruppe bekundet hiermit ihre volle Zustimmung zum Wahlauftrag des Nationalrates der Nationalen Front der DDR. Mit der Wahl der aufgestellten Kandidaten bekennen wir uns zur weiteren Fortführung der bewährten Politik der SED! Aus unserer Zustimmung zu dieser Politik leiten wir für uns folgende Verpflichtungen ab:

- Am Wahlsonntag geht unsere Seminargruppe geschlossen um 8.30 Uhr zur Wahl. Es ist selbstverständlich, daß wir zu diesem Anlaß das Blauhemd tragen.
- Wir werden uns noch konsequenter und effektiver um bestmögliche Studienleistungen in allen Lehrfächern bemühen.
- Aus Anlaß der Volkswahlen führen wir einen VMI-Einsatz durch.
- Wir sind stolz, den Kandidaten unserer Vertrauen entgegenbringen zu können, und sind überzeugt, daß sie unsere Interessen vertreten werden.

Astrid Friepke,
FDJ-Gruppenleiter,
im Auftrag der SG 79/04/02

Eine Herausforderung, der wir uns alle stellen

Aufmerksam verfolgten wir, die FDJler der Seminargruppe 79/12/06, den Verlauf des X. Parteitages und nahmen mit Freude auf, daß der Kurs der Hauptaufgabe auch in den 80er Jahren fortgesetzt wird. Die geplanten Wachstumsraten haben um so mehr Bedeutung, da in den Ländern des Kapitalismus Stagnation und Rezession herrschen.

Genosse Erich Honecker nannte die zehn Schwerpunkte unserer ökonomischen Strategie. Für uns Studenten der Sektion Energieumwandlung ist dabei auch der Schwerpunkt 3 wichtig, in dem die volkswirtschaftlich bessere Verwertung und Veredelung der Roh- und Brennstoffe genannt sind. Schon in relativ kurzer Zeit werden auch wir in diesem Prozeß integriert sein und beweisen müssen, welche Fähigkeiten und Kenntnisse wir uns angeeignet haben.

Wir sind bereit, die Herausforderungen unserer Zeit anzunehmen! Dazu bedarf es in den noch verbleibenden drei Jahren an der TU hoher Studiendisziplin und großer Willensanstrengung, um ein umfangreiches Wissen zu erwerben. Auch in dieser Hinsicht schließen wir uns dem Gebot der FDJ vom 14. Juni des X. Parteitages der SED an.

SG 79/12/06

Zu den Wahlen am 14. Juni 1981 verpflichtet sich unsere Gruppe, in den Morgenstunden geschlossen das Wahllokal aufzusuchen und ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front zu geben.

Die FDJ-Studenten der Seminargruppe 80/03/09

Mit Parteitagelan Wissenschaft und Technik meistern

Alle Mitglieder unserer Seminargruppe studieren die Dokumente des X. Parteitages. Für uns Studenten und FDJler ist es wichtig zu wissen, welche Beschlüsse und Anforderungen der Parteitag an die Arbeit der FDJ-Gruppen und die Hoch- und Fachschulen stellt. Wir stimmen voll mit Genossen Erich Honecker überein, wenn er sagt, daß die Jugend Mitgestalter der kommunistischen Zukunft ist und die wissenschaftlich-technische Revolution zum Nutzen unserer Gesellschaft meistern muß. Für uns bedeutet dies, eine hohe Studiendisziplin auszuüben, Eigenverantwortung und Selbständigkeit herauszufordern und alle Möglichkeiten zur Entwicklung schöpferischer, wissenschaftlicher Arbeit im Studium voll zu nutzen.

Um den höheren Anforderungen an Wissenschaft und Technik in den kommenden Jahren gerecht zu werden, in denen wir als Absolventen in die Praxis



Erstwählerin Uta Jäkel (80/09/05): Mit besten Ergebnissen will unsere FDJ-Gruppe zur Stärkung und Verteidigung unseres sozialistischen Vaterlandes im Geiste der Parteitagebeschlüsse beitragen. Unsere Stimme gehört den Kandidaten der Nationalen Front!

Unsere Stimme gilt dem Wohl und Glück des Volkes

Liebe Angehörige der Technischen Universität Dresden!

In wenigen Tagen wählen die Bürger unseres Landes die Volkskammer der DDR, die Stadtverordnetenversammlung unserer Hauptstadt Berlin und die Bezirksräte. Die Wahlen finden wenige Wochen nach dem X. Parteitag der SED statt, der in so überzeugender Weise Rechenschaft über den bisher zurückgelegten Weg gab und einen neuen Kampfabschnitt für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in den 80er Jahren eröffnete.

Einen gewichtigen Beitrag leisten wir durch die Ausbildung und Erziehung junger Wissenschaftler, die heute und in Zukunft das Entwicklungstempo bestimmen sollen. Sie haben gerade in unserem sozialistischen Staat eine einmalige Perspektive, ihr eigenes Wissen, hohe wissenschaftliche Ergebnisse zu erreichen, stimmt voll und mit den gesellschaftlichen Erfordernissen überein. Unser Staat bietet unseren jungen Menschen eine sehr gute Ausbildung, eine sichere Arbeit im Frieden und für den Frieden.

Wir leben in einem Staat, dessen Wirken einzig und allein dem Wohle des Volkes dient. Wir haben ein festes und reales Programm für die weitere wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres Landes. Wir sind eng verbunden mit der Sowjetunion, mit den anderen sozialistischen Bruderländern und allen fortschrittlichen Kräften in der Welt. Unser Staat tut alles, um den Menschen ein glückliches Leben im Frieden zu ermöglichen. Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei setzen wir unseren guten Weg entschlossen fort.

Unsere Universitätsangehörigen, allen voran die Hochschullehrer, haben die vorrangige Aufgabe, solche Wissenschaftler heranzubilden und zu erziehen, die mit Parteilichkeit, hohem persönlichem Engagement und tiefer Liebe zum Beruf die vor ihnen stehenden großen Aufgaben meistern. Die Wissenschaftsstrategie unseres X. Parteitages in der Praxis umzusetzen heißt, maximal zur Entwicklung unseres sozialistischen Vaterlandes beizutragen.

Die Angehörigen unserer Universität sind bewußte Mitgestalter unseres schöpferischen Gemeinschaftswerkes und spüren die Ergebnisse der Verwirklichung der Hauptaufgabe im täglichen Leben. Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik verpflichtet unsere Technische Universität zu besonders hohen Leistungen. Durch die kluge Wissenschaftspolitik der SED ist die Wissenschaft in eine entscheidende Rolle bei der sozialistischen Entwicklung in unserem Lande hineingewachsen. Die weitere allseitige Stärkung der DDR hängt in hohem Maße von der Dynamik in Wissenschaft und Technik ab. Unsere Universität hat den gesellschaftlichen Auftrag, in vielfacher Weise zu dieser Entwicklung beizutragen. Durch unsere Arbeit in der Vorlauftforschung sorgen wir dafür, daß die Wissenschaft auch in Zukunft ein ständig stärker fließender Quell für das ökonomische Wachstum ist. Die enge Verbindung von Vorlauftforschung und Praxis sichert die schnelle ökonomische Verwertung der Ergebnisse.

Ich wende mich deshalb besonders an die Jung- und Erstwähler, am 14. Juni 1981 den Kandidaten der Nationalen Front ihr Vertrauen auszusprechen. Für die Kandidaten der Nationalen Front zu stimmen, ist ein Bekenntnis zu unserem Staat, zu unserer sozialistischen Entwicklung, zur brüderlichen Verbundenheit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern, zum proletarischen Internationalismus, zur friedlichen Entwicklung in der Welt und gegen die Hochrüstung des Imperialismus. Alles für die weitere Stärkung und das Aufblühen unseres sozialistischen Vaterlandes! Für das Wohl und das Glück des Volkes!

Prof. Dr. sc. nat. Rudolf Knöner,
Rektor der TU Dresden

Stehen fest und aktiv hinter dieser Politik!

Am 14. Juni haben wir geschlossen unsere Stimme dem Kandidaten der Nationalen Front. Das soll unser Bekenntnis sein zur Fortsetzung des bewährten Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Wir stehen fest hinter der Politik unserer Partei und Regierung! Die Anforderungen der 80er Jahre verlangen von jedem Bürger der DDR Pflichtbewußtsein, Einsatzbereitschaft und hohe Lei-

Bekennnis und Tat im Sinne des Wahlauftrufs

In unserer FDJ-Versammlung am 7. Mai stand der Wahlauftrag des Nationalrates der Nationalen Front der DDR

gehen, ist es heute wichtiger denn je, über neueste wissenschaftliche Kenntnisse, anwendungsorientiertes Wissen, hohe Fertigkeiten und eine reiche Allgemeinbildung zu verfügen. Was Genosse Erich Honecker zum Ausdruck brachte. Schon als Studenten müssen wir mit unseren Ergebnissen zu einer höheren Produktivität und weiteren Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beitragen. Darauf und auf einen erfolgreichen Abschluß des Studiums richten sich die Anstrengungen aller Mitglieder unserer Seminargruppe.

SG 77/12/03

Gruß allen Teilnehmern am Bezirkstreffen der FDJ zu Pfingsten im Dreiländereck



500 FDJ-Studenten, junge Arbeiter und junge Wissenschaftler unserer Universität bereiten sich gegenwärtig auf das große Erlebnis Bezirksjugendtreffen am 7. und 8. Juni in Zittau vor. In freundschaftlichen Begegnungen mit Freunden aus der CSSR und der VR Polen, mit Arbeiterveteranen, Delegierten des X. Parteitages und XI. Parlaments sowie mit Abgeordneten werden sie über ihre Leistungen in Studium, Lehre, Forschung und über neue Vorhaben in Auswertung der Beschlüsse von Parteitag und Parlament berichten. Die jungen Genossen und FDJler werden am großen Kampfmeeing, an Foren, Freundschafstreffen, sportlichen und wehrsportlichen Wettkämpfen teilnehmen und Kulturveranstaltungen (u. a. ein Non-stop-Rockkonzert mit Elektro, LIR, Stern Meißen) besuchen.

Foto: Demuth

Mit kommunistischer Leidenschaft für die Ziele des X. Parteitages

Mitgliederversammlungen der GOs und APOs beschlossen politisch-ideologische Aufgaben zur weiteren Stärkung ihrer Kampfkraft

Am 18. Mai berieten und beschlossen die Kommunisten unserer Universität in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen die nächsten politisch-ideologischen Aufgaben, die sich aus der zügigen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages ergeben.

Beeindruckend ist, wie sie ideenreich, voller Schwung und Tatendrang an die Meisterung der 80er Jahre her-

angehen, wie sie mit kommunistischer Leidenschaft und erhöhter Kampfkraft alle TU-Angehörigen dazu gewinnen, die ökonomische Strategie der Partei für die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe durchzusetzen.

Im Mittelpunkt der intensiven, demokratischen Vorbereitung unserer Volkswahlen am 14. Juni 1981 steht eine sehr gründliche Diskussion der Direktive des X. Parteitages zur

Entwicklung der Volkswirtschaft im Fünfjahrplan 1981 - 85. Diese lebendige, viele Einsichten und neue Wettbewerbsvorhaben weckende Volksaus-sprache im Sinne des Wahlauftrufs beweist überzeugend, daß unsere TU-Angehörigen erkennen: Nur was wir uns selbst erarbeiten, können wir verbrauchen. Wir selbst sind unseres Glückes Schmie!

Hierbei erkennen sie zunehmend die nationale Verantwortung der Wissenschaft und ihre neue Rolle. Und in allen Diskussionen der Parteiorganisationen, der Arbeits- und Studentenkollektive zeigt sich der Grundtenor, wie sie auch in der Direktive betont wird; Wissenschaft und Technik sind der Schlüssel zum energiereichen, ausschlaggebenden Leistungszuwachs. Wie unsere GOs diesem Auftrag von Partei und Gesellschaft gerecht werden, zeigt folgender Bericht aus der Sektion 08, der für viele steht.

Diese Versammlung der Kommunisten der Sektion 08 zeichnete sich durch eine vom Geiste und Optimismus des X. Parteitages erfüllte kämpferische Atmosphäre aus. Das im Kollektiv der Parteileitung erarbeitete Referat und der ebenso gründlich und kollektiv beratene Entwurf des Beschlusses gaben eine ausgezeichnete Orientierung für die kommenden Aufgaben und waren Grundlage einer schöpferischen und konstruktiven Diskussion von Genossen Mitarbeitern und Studenten.

Ausgehend von den Dokumenten des X. Parteitages, der 3. Kreisleitungs-tagung und der Kreisparteiaktivtagung vom 6. Mai 1981 sowie der Funktionsärkonferenz vom 9. Mai betonte das Referat die hohe Verantwortung jedes Kommunisten der Sektion für die Mobilisierung der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten zur Meisterung der Anforderungen der 80er Jahre. Der von der Mitgliederversammlung bestätigte Beschlufentwurf präziserte wesentlich den Jahresbeschluf und legte alle Kampfziele konkret dar, wie sie jetzt in der täglichen politischen Massenarbeit, in der wissenschaftlichen Bildung, in Forschung und Überleitung anzupacken sind.

Großen Raum nahm dabei die Stärkung der Kampfkraft der gesamten Grundorganisation ein. Hier wurden der Auftrag und die Verantwortung aller Mitglieder und Kandidaten formuliert, sich aktiv durch standhaften leidenschaftlichen Einsatz für die Erläuterung der Parteitagebeschlüsse und bei ihrer Durchsetzung zu bewähren.

Die rege Aussprache zeigte, daß die Genossen der 08 wissen, worauf es jetzt ankommt. Sie erklärten ihre volle Einsatzbereitschaft und ihren Leistungswillen. Im Sinne der Beschlüsse des X. Parteitages und des Wahlauftrufs die Wochen bis zur Volkswahl am 14. Juni 1981 gut zu nutzen. Ziel ist, bei allen Sektionsangehörigen, in jeder Gewerkschafts- und FDJ-Gruppe in breiter Diskussion der Direktive neue Initiativen zu erreichen, um das begeisternde Programm des X. Parteitages zum Wohle des Volkes und für den Frieden zu realisieren.

H.

Sekretariat beriet mit Parteigruppenorganisatoren



Wie wir in den Parteigruppen und FDJ-Kollektiven die politische Massenarbeit zur Auswertung des X. Parteitages aufs engste mit der Vorbereitung der Volkswahlen verbinden, war am 20. Mai Gegenstand eines regen Gedankenaustausches zwischen Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung und den studentischen Parteigruppenorganisatoren. Auch zwischen Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung und den studentischen Parteigruppenorganisatoren (unser Foto) - sie berieten mit dem 1. Sekretär, Dr. Rudi Vogt - vermittelten die Genossen des 80er Studienjahrgangs (unser Foto) - sie berieten mit dem 1. Sekretär, Dr. Rudi Vogt - vermittelten gute Erfahrungen und erhielten wertvolle Anregungen für eine noch wirksamere ideologische Tätigkeit ihrer Gruppen.

Fotos: Hojer (2)

Von seinem Kollektiv geprüft und bestätigt: Der engagierte Hochschullehrer und Architekt Genosse Prof. Lander

Auf der Liste der Kandidaten des Stadtbezirks Dresden Süd für den Bezirkstag Dresden findet sich der Name: Professor Karl-Heinz Lander. Es ist das erste Mal, daß der Lehrstuhlinhaber für Industriebauwerke der Sektion Architektur für unseren Bezirkstag kandidiert. Über viele Jahre war er Direktor der Sektion Architektur. Vor seiner Berufung an die Technische Universität arbeitete Genosse Karl-Heinz Lander erfolgreich als Chefarchitekt in einem der größten Industrieplanungsbüros der DDR.

seitschaftlichem Engagement geprägt. Seine langjährige Tätigkeit in der Parteileitung der Sektion Architektur und seine Aktivitäten im Bund der Architekten der DDR legen darüber Zeugnis ab. Man spürt immer, daß Professor Karl-Heinz Lander ein enges Verhältnis mit seinen Partnern in der Praxis verbindet.

Der heutige Hochschullehrer zeichnet sich besonders durch seine reichhaltigen praktischen Erfahrungen aus, die er an seine Studenten weitergibt. Sie und seine Mitarbeiter schätzen ihn gerade deshalb, weil sein erfolgreiches Bestreben dadurch bestimmt ist, nicht nur nach funktionell zweckmäßigen und wirtschaftlich rationalen Lösungen zu suchen, sondern auch mit dem Mitteln des industriellen Bauens eine architektonisch anspruchsvolle Umwelt zu gestalten.

Stets war diese Arbeit von hohem ge-

Durch sein Arbeitskollektiv erfährt er eine hohe Wertschätzung. Es ist deshalb geradezu folgerichtig, daß die Gewerkschaftsgruppe des Wissenschaftsbereiches ihn jetzt als Kandidaten für den Bezirkstag bestätigte. Für Professor Lander bedeutet das Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Dem politisch engagierten Architekten geht es darum, bereits jetzt die tägliche Arbeit im Hinblick auf die Aufgaben der 80er und 90er Jahre komplex zu betrachten, um die künftigen Anforderungen meistern zu können.

Durch die Sektion Architektur erhielt er u. a. den Wählerauftrag, die Durch-

(Fortsetzung auf Seite 2)